

## Indikator B1

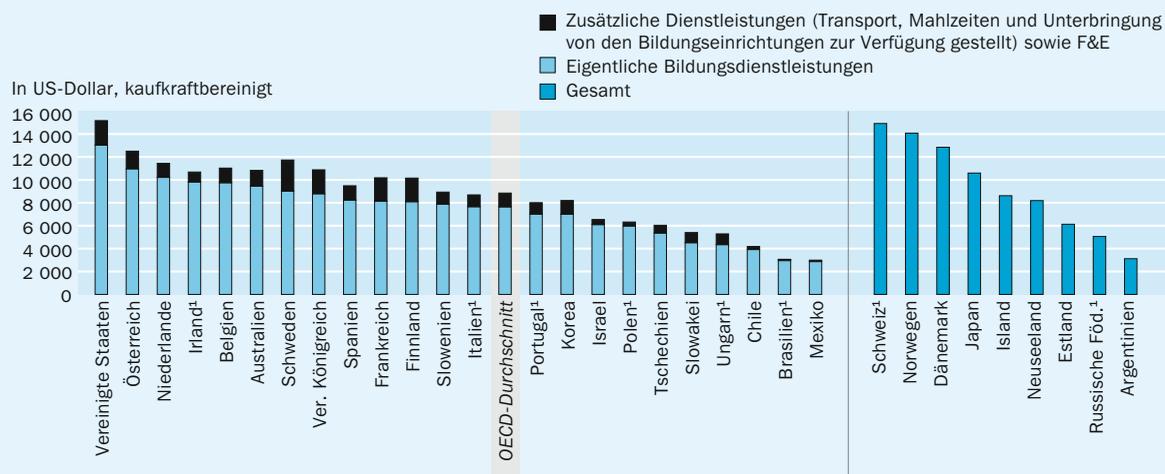
## Wie hoch sind die Ausgaben pro Schüler/Studierenden?

- Die OECD-Länder geben vom Primar- bis zum Tertiärbereich jährlich im Durchschnitt 9.313 US-Dollar pro Schüler/Studierenden aus: 7.974 US-Dollar pro Schüler im Primarbereich, 9.014 US-Dollar pro Schüler im Sekundarbereich und 13.528 US-Dollar pro Studierenden im Tertiärbereich.
- Im Primar- und Sekundarbereich entfallen 94 Prozent der Gesamtausgaben pro Schüler auf die Ausgaben für eigentliche Bildungsdienstleistungen. Größere Unterschiede treten im Tertiärbereich auf, u. a. weil dort die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) im Durchschnitt 31 Prozent der Gesamtausgaben pro Studierenden ausmachen.
- Zwischen 2005 und 2010 stiegen die Ausgaben in Bildungseinrichtungen des Primar-, Sekundar- und postsekundaren, nicht tertiären Bereichs pro Schüler im Durchschnitt der OECD-Länder um 17 Prozentpunkte. Von 2009 auf 2010 jedoch sanken als Folge der Wirtschaftskrise die Bildungsausgaben in rund einem Drittel der OECD-Länder.

Abbildung B1.1

## Jährliche Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden, nach Leistungsbereich (2010)

In US-Dollar, kaufkraftbereinigt, basierend auf Vollzeitäquivalenten, für Primar- bis Tertiärbereich



1. Nur öffentliche Bildungseinrichtungen.

Anordnung der Länder in absteigender Reihenfolge der Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden für eigentliche Bildungsdienstleistungen.

Quelle: OECD. Argentinien, Indonesien: Statistikinstitut der UNESCO (World Education Indicators Programme). Tabelle B1.2.

Hinweise s. Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm). StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932846747>

**Erläuterung der Abbildung:** Die Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden können als Kennzahl für die Kosten pro Schüler/Studierenden im jeweiligen formalen Bildungssystem dienen. Die Abbildung zeigt die jährlichen (mit Mitteln aus öffentlichen und privaten Quellen finanzierten) Ausgaben pro Schüler/Studierenden von Bildungseinrichtungen in US-Dollar, kaufkraftbereinigt, basierend auf Vollzeitäquivalenten. Hierbei wird nach Art der erbrachten Leistung unterschieden: eigentliche Bildungsaufgaben, zusätzliche Dienstleistungen sowie Forschung und Entwicklung. Die Ausgaben für eigentliche Bildungsdienstleistungen umfassen alle Ausgaben, die direkt mit Unterricht und Bildung an Bildungseinrichtungen in Zusammenhang stehen. Dies umfasst alle Ausgaben für Lehrkräfte, Schulgebäude, Unterrichtsmaterial, Bücher und die Verwaltung.

## Kontext

Zwischen der Nachfrage nach hochwertiger Bildung, die sich in höheren Kosten pro Schüler/Studierenden niederschlagen kann, und dem Bedarf an öffentlichen Ausgaben für andere Bereiche sowie der Gesamtbelastung für den Steuerzahler muss ein ausgewogenes Verhältnis gefunden werden. Die Politik muss auch die Notwendigkeit, die Qualität des Bildungsangebots zu verbessern, mit dem Wunsch, den Zugang zur Bildung, insbesondere im Tertiärbereich, zu erweitern, in Einklang bringen. Eine vergleichende Übersicht der Entwicklung der Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden zeigt, dass in vielen OECD-Ländern mit dem Anstieg der Schüler-/Studierendenzahlen keine entsprechende Steigerung der dem Bildungsbe- reich zur Verfügung stehenden Mittel einhergegangen ist. Außerdem legen einige OECD-Länder besonderen Wert auf eine hohe Bildungsbeteiligung im Tertiärbereich, während andere stärker in eine möglichst umfassende Bildungsbeteiligung schon kleiner Kinder im Alter von drei oder vier Jahren investieren. Finanzkrisen können sich sowohl auf die Höhe der Bildungsinvestitionen als auch auf die Zahl der Schüler/ Studierenden auswirken. Die aktuelle globale Wirtschaftskrise wird wahrscheinlich zu Änderungen bei der Höhe der Ausgaben pro Schüler/Studierenden geführt haben. Das volle Ausmaß der Auswirkungen ist jedoch anhand der verfügbaren Daten noch nicht erkennbar, da die Krise erst Ende 2008 einsetzte.

Die Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden werden in ho- hem Maße beeinflusst von den Gehältern der Lehrkräfte (s. Indikatoren B6 und D3), den Ruhestandsregelungen, den Unterrichtsstunden der Schüler sowie den von den Lehrkräften zu unterrichtenden Stunden (s. Indikator B7), den Kosten von Lehrma- terialien und -einrichtungen, der Ausrichtung der angebotenen Bildungs- bzw. Stu- diengänge (z. B. allgemeinbildend oder berufsbildend) und der Zahl der Schüler/ Studierenden in einem Bildungssystem (s. Indikator C1). Maßnahmen zur Anwer- bung neuer Lehrkräfte, zur Verringerung der durchschnittlichen Klassengröße oder zur Änderung der Zusammensetzung der Beschäftigten im Bildungswesen (s. Indi- kator D2) haben im Lauf der Zeit ebenfalls zu Veränderungen bei den Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden geführt. Außerdem können sich auch Ausgaben für zusätzliche Dienstleistungen sowie für Forschung und Entwick- lung auf die Höhe der Ausgaben pro Schüler/Studierenden auswirken.

## Weitere wichtige Ergebnisse

- In den 10 Ländern mit den höchsten Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler im Sekundarbereich *sind hohe Gehälter der Lehrkräfte sowie eine niedrige Schüler- Lehrkräfte-Relation häufig die wesentlichen Faktoren für die Höhe der Ausgaben.*
- *Im Primar- und Sekundarbereich gibt es eine eindeutig positive Korrelation zwischen den Aus- gaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler und dem BIP pro Kopf.* Im Tertiärbereich ist diese schwächer ausgeprägt, da in diesem Bereich größere Unterschiede bei den Finanzierungsmechanismen und der Bildungsbeteiligung bestehen.
- *Werden nicht unterrichtsbezogene Tätigkeiten (Forschung und Entwicklung sowie zusätzliche Dienstleistungen, z. B. soziale Dienstleistungen für Schüler/Studierende) nicht berücksichtigt, geben die OECD-Länder pro Schüler/Studierenden durchschnittlich vom Primar- bis zum Tertiär-*

bereich 7.637 US-Dollar pro Jahr aus. Dieser niedrigere Wert im Vergleich mit den durchschnittlichen Gesamtausgaben ergibt sich hauptsächlich aus den wesentlich niedrigeren Ausgaben pro Studierenden im Tertiärbereich (8.889 US-Dollar), wenn nicht unterrichtsbezogene Tätigkeiten nicht berücksichtigt werden.

- **Im Durchschnitt sind die Bildungsausgaben der OECD-Länder pro Studierenden im Tertiärbereich fast doppelt so hoch wie im Primärbereich.** Im Tertiärbereich können jedoch Leistungen im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung bzw. zusätzliche Dienstleistungen einen wesentlichen Teil der Kosten ausmachen. Ohne diese beiden Leistungsbereiche sind die Ausgaben pro Studierenden für eigentliche Bildungsdienstleistungen im Tertiärbereich immer noch um durchschnittlich 10 Prozent höher als im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich.
- **Die Schülern im Sekundarbereich angebotenen Ausrichtungen von Bildungsgängen beeinflussen das Ausgabenniveau pro Schüler/Studierenden** in den meisten Ländern. Die 17 OECD-Länder, aus denen separate Daten zu den Ausgaben für allgemeinbildende und berufsbildende Bildungsgänge im Sekundarbereich II vorliegen, geben durchschnittlich 706 US-Dollar mehr pro Bildungsteilnehmer in berufsbildenden Bildungsgängen aus als für diejenigen in allgemeinbildenden Bildungsgängen.

## Entwicklungstendenzen

In allen Ländern mit verfügbaren Daten stiegen die Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich zwischen 1995 und 2010 im Durchschnitt um mehr als 61 Prozent, während die Schülerzahlen in diesem Zeitraum in den meisten Ländern relativ gleich blieben.

Zwischen 2005 und 2010 gingen die Ausgaben im Tertiärbereich pro Studierenden in 8 der 31 Länder mit verfügbaren Daten zurück, da die Bildungsausgaben nicht mit den steigenden Studierendenzahlen Schritt hielten. Obwohl sich die Zahl der Studierenden in Island, Israel, Österreich, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten zwischen 2005 und 2010 deutlich erhöhte, stiegen die Bildungsausgaben nicht in demselben Ausmaß. Daher verringerten sich in diesen Ländern die Ausgaben pro Studierenden. Dies war auch in Neuseeland, der Schweiz und der Russischen Föderation der Fall, wo die öffentlichen Ausgaben pro Studierenden (es lagen keine Daten zu den privaten Aufwendungen vor) in diesem Zeitraum zurückgingen.

## Analyse und Interpretationen

### Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden

Die Ausgaben pro Schüler/Studierenden vom Primar- bis zum Tertiärbereich reichten 2010 von höchstens 4.000 US-Dollar pro Schüler/Studierenden in Argentinien, Brasilien und Mexiko über mehr als 10.000 US-Dollar pro Schüler/Studierenden in Australien, Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Irland, Japan, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Schweden, der Schweiz und dem Vereinigten Königreich bis zu mehr als 15.000 US-Dollar in den Vereinigten Staaten. In 9 der 32 Länder mit verfügbaren Daten lagen die Ausgaben pro Schüler/Studierenden vom Primar- bis zum Tertiärbereich zwischen 10.000 US-Dollar und weniger als 12.000 US-Dollar (Abb. B1.1 und Tab. B1.1a).

Die einzelnen Länder verteilen ihre Ressourcen nach unterschiedlichen Prioritäten (s. Indikator B7). So gehören beispielsweise unter den zehn Ländern mit den höchsten Ausgaben der Bildungseinrichtungen pro Schüler im Sekundarbereich Belgien, Dänemark, Irland, Luxemburg, die Niederlande, die Schweiz und die Vereinigten Staaten zu den Ländern mit den höchsten Gehältern von Lehrkräften nach 10 Jahren Berufserfahrung im Sekundarbereich I und II (s. Indikator D3), und Belgien, Dänemark, Norwegen und Österreich haben mit die niedrigste Schüler-Lehrkräfte-Relation im Sekundarbereich (s. Indikator D2).

Aber auch wenn die Gesamtausgaben pro Schüler/Studierenden vom Primar- bis zum Tertiärbereich in einigen OECD-Ländern ähnlich hoch sind, sind die Unterschiede bei der Verteilung der Mittel auf die einzelnen Bildungsbereiche beträchtlich. Die Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden in einem typischen OECD-Land (ausgedrückt durch das arithmetische Mittel aller OECD-Länder) belaufen sich auf 7.974 US-Dollar im Primarbereich, 9.014 US-Dollar im Sekundarbereich und 13.528 US-Dollar im Tertiärbereich (Tab. B1.1a und Abb. B1.2). Die durchschnittlichen Ausgaben pro Studierenden im Tertiärbereich werden sehr stark durch das hohe Ausgabenniveau (mehr als 20.000 US-Dollar) in einigen wenigen OECD-Ländern, vor allem Kanada, der Schweiz und den Vereinigten Staaten, beeinflusst.

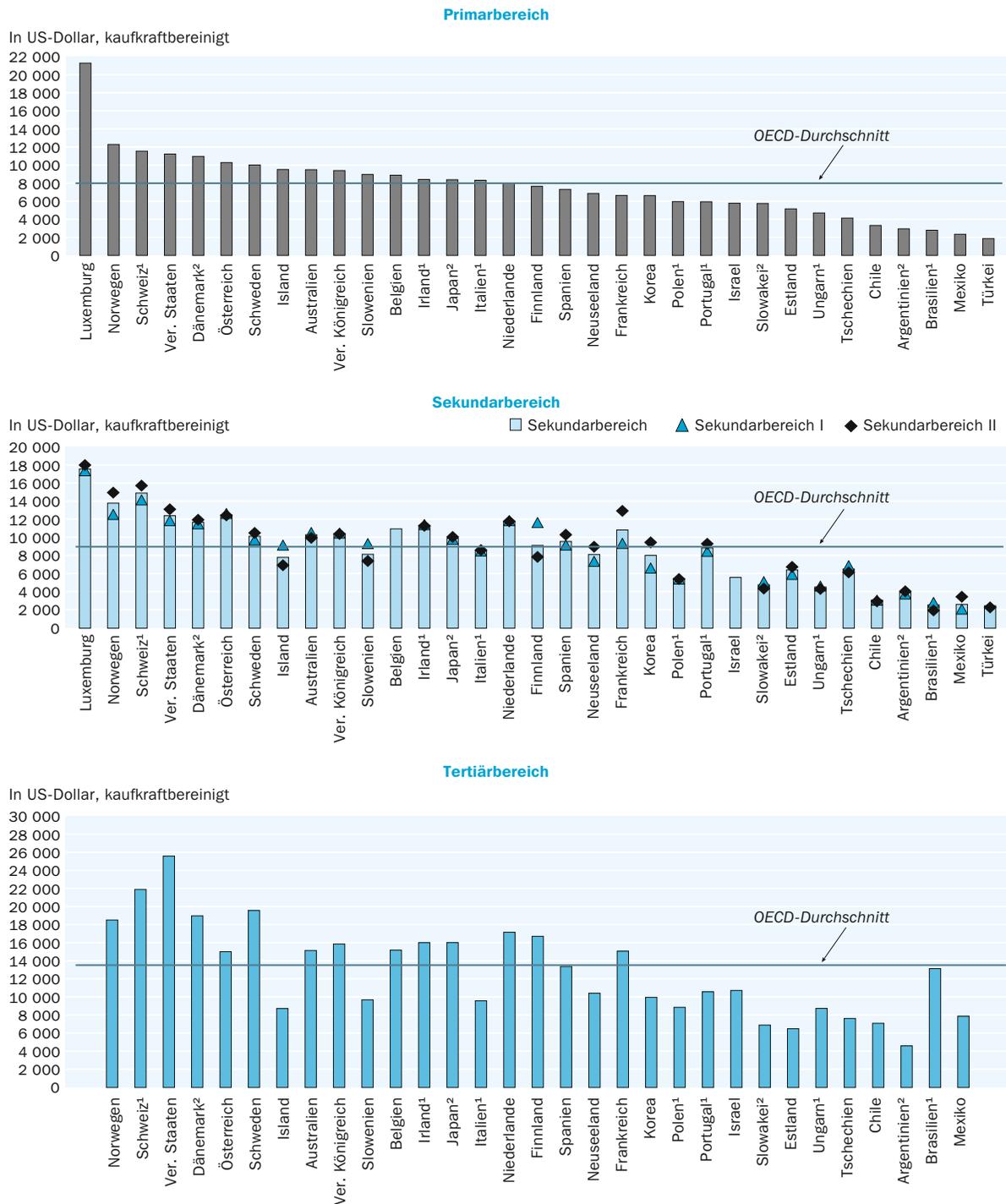
Hinter diesen Durchschnittswerten verbergen sich sehr unterschiedlich hohe Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden, die sich im Primarbereich um den Faktor 11 und im Sekundarbereich um den Faktor 7 unterscheiden. Im Primarbereich reichen die Ausgaben von höchstens 2.400 US-Dollar pro Schüler in Mexiko und der Türkei bis zu 21.240 US-Dollar in Luxemburg, im Sekundarbereich von höchstens 2.600 US-Dollar in Brasilien und der Türkei bis zu 17.633 US-Dollar in Luxemburg (Tab. B1.1a und Abb. B1.2).

Diese Vergleiche beruhen auf kaufkraftbereinigten Zahlen, die mittels Kaufkraftparitäten für das BIP und nicht mittels Devisenmarktkurs berechnet wurden. Damit entsprechen sie dem Betrag in Landeswährung, der erforderlich wäre, um dieselben Waren und Dienstleistungen eines Warenkorbs in einem bestimmten Land zu erhalten wie mit dem angegebenen Betrag in US-Dollar in den Vereinigten Staaten.

Abbildung B1.2

**Jährliche Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden für alle Leistungsbereiche, nach Bildungsbereich (2010)**

In US-Dollar, kaufkraftbereinigt, basierend auf Vollzeitäquivalenten



1. Nur öffentliche Bildungseinrichtungen (Kanada: nur im Tertiärbereich, Italien: außer im Tertiärbereich). 2. Einige Bildungsbereiche sind in anderen Bildungsbereichen enthalten. Einzelheiten s. Erläuterung von „x“ in Hinweise für den Leser.

Anordnung der Länder in absteigender Reihenfolge der Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler im Primärbereich.

Quelle: OECD, Argentinien: Statistkinstitut der UNESCO (World Education Indicators Programme), Tabelle B1.1a.

Hinweise s. Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm). StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932846766>

## Ausgaben pro Schüler/Studierenden für eigentliche Bildungsdienstleistungen

Im Durchschnitt aller OECD-Länder machen die Ausgaben für eigentliche Bildungsdienstleistungen vom Primar- bis zum Tertiärbereich 82 Prozent der Gesamtausgaben pro Schüler/Studierenden aus, in Brasilien, Mexiko und Polen sogar mehr als 94 Prozent. In 4 der 23 Länder mit verfügbaren Daten (Finnland, Frankreich, Schweden und dem Vereinigten Königreich) entfallen weniger als 80 Prozent der Gesamtausgaben pro Schüler/Studierenden auf eigentliche Bildungsdienstleistungen. Die jährlichen Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie zusätzliche Dienstleistungen beeinflussen die Rangfolge der Länder, wenn alle Leistungsbereiche zusammen betrachtet werden. Hinter diesen Durchschnittswerten verbergen sich jedoch große Unterschiede zwischen den einzelnen Bildungsbereichen (Tab. B1.2).

Im Primar- und Sekundarbereich spielen die Ausgaben für eigentliche Bildungsdienstleistungen die wichtigste Rolle bei den Bildungsausgaben. Im Durchschnitt der OECD-Länder, für die Daten vorliegen, betreffen 94 Prozent der Gesamtausgaben der Bildungseinrichtungen (bzw. 8.001 US-Dollar) pro Schüler im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich eigentliche Bildungsdienstleistungen. In 9 der 22 Länder mit verfügbaren Daten entfallen auf zusätzliche Dienstleistungen der Bildungseinrichtungen weniger als 5 Prozent der Gesamtausgaben pro Schüler. Andererseits liegt dieser Anteil in Finnland, Frankreich, Korea, Schweden, der Slowakei, Ungarn und dem Vereinigten Königreich bei mehr als 10 Prozent (Tab. B1.2).

Größere Unterschiede ergeben sich im Tertiärbereich, was unter anderem darauf zurückzuführen ist, dass Ausgaben für Forschung und Entwicklung hier einen wesentlichen Teil der Bildungsausgaben ausmachen können. Die OECD-Länder, in denen Forschung und Entwicklung hauptsächlich in Bildungseinrichtungen des Tertiärbereichs stattfinden (z. B. Portugal, Schweden und die Schweiz), haben in der Regel höhere Ausgaben für Bildungseinrichtungen pro Studierenden als Länder, in denen ein Großteil der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in anderen öffentlichen Einrichtungen oder in Unternehmen angesiedelt ist.

Ohne die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie zusätzliche Dienstleistungen (nicht unterrichtsbezogene Dienstleistungen wie zum Beispiel soziale Dienstleistungen für Studierende) belaufen sich die Ausgaben für die eigentlichen Bildungsdienstleistungen an Bildungseinrichtungen des Tertiärbereichs im Durchschnitt auf 8.889 US-Dollar pro Studierenden. Sie reichen von höchstens 5.000 US-Dollar in Argentinien, Estland und der Slowakei bis zu mehr als 10.000 US-Dollar in Brasilien, Irland, Kanada, den Niederlanden, Norwegen und Österreich und mehr als 19.000 US-Dollar in den Vereinigten Staaten (Tab. B1.2).

Im Durchschnitt der OECD-Länder machen die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) sowie zusätzliche Dienstleistungen im Tertiärbereich 31 Prozent bzw. 4 Prozent der Gesamtausgaben von Bildungseinrichtungen im Tertiärbereich pro Studierenden aus. In 6 der 28 OECD-Länder, für die Daten zu den Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie für zusätzliche Dienstleistungen getrennt von den Gesamtausgaben vorliegen (Australien, Finnland, Norwegen, Portugal, Schweden, die Schweiz), entfallen mindestens 40 Prozent der Gesamtausgaben von Bildungseinrichtungen

pro Studierenden auf F&E und zusätzliche Dienstleistungen im Tertiärbereich. Dies kann erhebliche Beträge ergeben: In Finnland, Kanada, den Niederlanden, Norwegen, Schweden und der Schweiz belaufen sich die Ausgaben für F&E sowie für zusätzliche Dienstleistungen auf mehr als 6.000 US-Dollar pro Studierenden (Tab. B1.2).

### Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden in den verschiedenen Bildungsbereichen

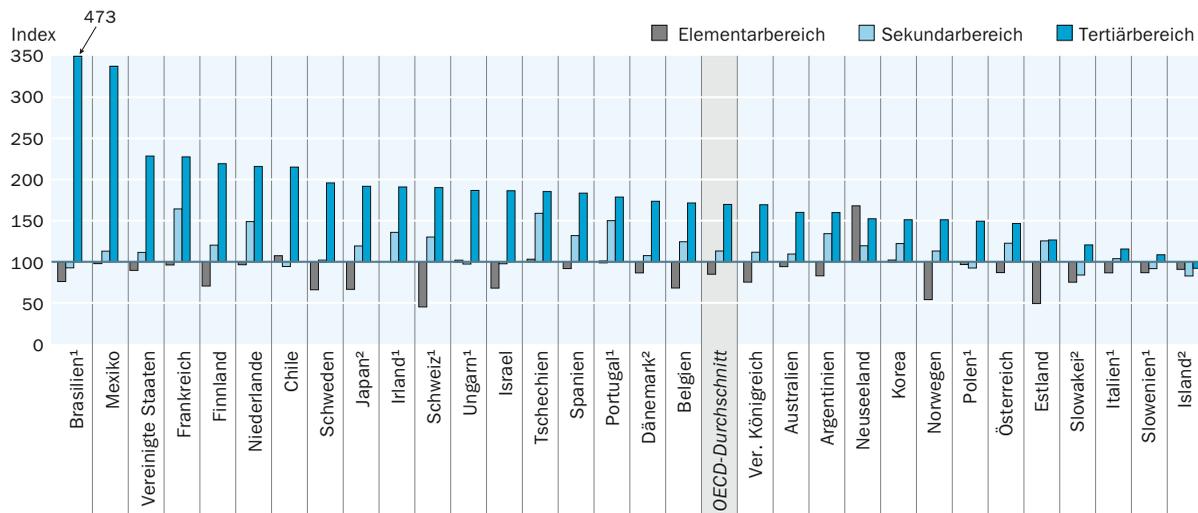
In fast allen Ländern steigen die Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden mit der Höhe des Bildungsbereichs, das Ausmaß der Steigerung variiert jedoch erheblich zwischen den einzelnen Ländern (Tab. B1.1a und Abb. B1.3). Die Ausgaben im Sekundarbereich sind im Durchschnitt 10 Prozent höher als im Primarbereich. In Frankreich, Portugal und Tschechien sind es sogar mehr als 50 Prozent mehr, dies ist vor allem auf die im Sekundarbereich gegenüber dem Primarbereich höhere Zahl der Unterrichtsstunden für Schüler bei einer gleichzeitig signifikant niedrigeren Zahl der von Lehrkräften zu erteilenden Unterrichtszeitstunden im Vergleich zum OECD-Durchschnitt zurückzuführen. In diesen Ländern sind auch die Gehälter der Lehrkräfte im Primarbereich im Vergleich zu denen im Sekundarbereich I niedriger (s. Indikatoren B7, D1 und D4).

In den OECD-Ländern werden im Durchschnitt von den Bildungseinrichtungen im Tertiärbereich pro Studierenden 1,7-mal mehr Mittel ausgegeben als von den Bildungseinrichtungen pro Schüler im Primarbereich; es gibt jedoch große Unterschiede in den

Abbildung B1.3

#### Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden in den einzelnen Bildungsbereichen im Vergleich zum Primarbereich, für alle Leistungsbereiche (2010)

Primarbereich = 100



**Anmerkung:** Ein Index von 300 für den Tertiärbereich bedeutet, dass die Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Studierenden im Tertiärbereich dreimal so hoch sind wie die Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler im Primarbereich. Ein Index vom 50 für den Elementarbereich bedeutet, dass die Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Kind im Elementarbereich halb so hoch sind wie die Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler im Primarbereich.

1. Nur öffentliche Bildungseinrichtungen. 2. Einige Bildungsbereiche sind in anderen Bildungsbereichen enthalten. Einzelheiten s. Erläuterung von „x“ in Hinweise für den Leser.

Anordnung der Länder in absteigender Reihenfolge der Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Studierenden im Tertiärbereich in Relation zum Primarbereich.

Quelle: OECD. Argentinien: Statistikinstitut der UNESCO (World Education Indicators Programme). Tabelle B1.1a.

Hinweise s. Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm). StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932846785>

Ausgabenstrukturen, hauptsächlich aufgrund der Tatsache, dass sich der bildungspolitische Rahmen im Tertiärbereich stärker unterscheidet (s. Indikator B5). So wenden Estland, Island, Italien, Österreich, Polen, die Slowakei und Slowenien beispielsweise für einen Studierenden im Tertiärbereich weniger als das 1,5-Fache an Mitteln als für einen Schüler im Primarbereich auf, Brasilien und Mexiko jedoch mindestens rund das 3-Fache (Tab. B1.1a und Abb. B1.3).

### Unterschiede in den Bildungsausgaben pro Schüler/Studierenden zwischen allgemein- und berufsbildenden Bildungsgängen

Die 17 OECD-Länder mit verfügbaren Daten geben durchschnittlich 706 US-Dollar mehr pro Bildungsteilnehmer in berufsbildenden Bildungsgängen des Sekundarbereichs II aus als für Teilnehmer an allgemeinbildenden Bildungsgängen. Die Länder mit einer hohen Beteiligung an dualen Berufsbildungssystemen im Sekundarbereich II (z. B. Frankreich, Finnland, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, die Schweiz und Ungarn) weisen in der Regel auch die größten Unterschiede bei den Ausgaben pro Bildungsteilnehmer zwischen allgemeinbildenden und berufsbildenden Bildungsgängen auf (im Vergleich zum OECD-Durchschnitt). So wendet Finnland beispielsweise 1.422 US-Dollar mehr für einen Schüler in einem berufsbildenden Bildungsgang des Sekundarbereichs II auf als in einem allgemeinbildenden Bildungsgang, in Luxemburg sind es 3.664 US-Dollar mehr, in den Niederlanden 2.628 US-Dollar, in Neuseeland 1.559 US-Dollar und in der Schweiz 4.495 US-Dollar mehr. Frankreich, die Slowakei und Tschechien geben ebenfalls mehr für einen Teilnehmer an berufsbildenden Bildungsgängen aus als für einen Teilnehmer an allgemeinbildenden Bildungsgängen (801 US-Dollar, 1.234 US-Dollar bzw. 1.182 US-Dollar mehr), auch wenn die Unterschiede hier kleiner sind. Ausnahmen sind hier Österreich mit ungefähr gleich hohen Ausgaben pro Schüler in beiden Arten von Bildungsgängen und Ungarn, wo die Ausgaben pro Schüler in einem allgemeinbildenden Bildungsgang die Ausgaben pro Schüler in einem dualen Ausbildungsgang geringfügig übersteigen. Die geringen Unterschiede in Frankreich, Österreich und Ungarn lassen sich zum Teil aus den zu niedrig angesetzten Ausgaben privater Unternehmen im Rahmen dualer Ausbildungsgänge erklären (Kasten B3.1 in *Bildung auf einen Blick 2011*, Tab. B1.6 und Tab. C1.3 in Indikator C).

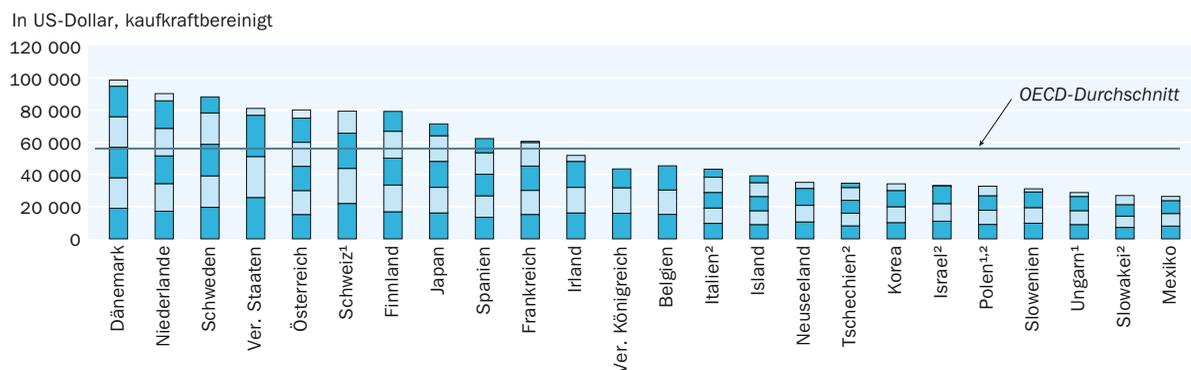
### Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Studierenden während der durchschnittlichen Dauer der Studiengänge im Tertiärbereich

Angesichts der Tatsache, dass sowohl die Dauer von Studiengängen im Tertiärbereich als auch die Intensität der Teilnahme als Vollzeit- oder Teilzeitstudierender zwischen den einzelnen Ländern variieren, geben die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern bei den jährlichen Ausgaben pro Studierenden für Bildungsdienstleistungen (Abb. B1.2) nicht unbedingt die Unterschiede in den Gesamtkosten für die Ausbildung eines typischen Studierenden im Tertiärbereich wider. Beispielsweise können vergleichsweise niedrige jährliche Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Studierenden zu vergleichsweise hohen Gesamtkosten im Tertiärbereich führen, wenn die übliche Dauer der Studiengänge im Tertiärbereich lang ist. Abbildung B1.4 gibt einen Überblick über die durchschnittlichen Ausgaben pro Studierenden im Laufe des gesamten Studiums. Die Zahlen beziehen sich auf alle Studierenden, für die Ausgaben anfallen, unabhängig davon, ob sie einen Abschluss erwerben oder nicht. Obwohl die Berechnungen auf einer Reihe vereinfachter Annahmen beruhen und daher mit Vorsicht zu interpretieren sind (s. Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm)), gibt es einige bemerk-

Abbildung B1.4

### Kumulierte Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Studierenden während der durchschnittlichen Dauer von Studiengängen im Tertiärbereich (2010)

Jährliche Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Studierenden multipliziert mit der durchschnittlichen Dauer von Studiengängen im Tertiärbereich, in US-Dollar (kaufkraftbereinigt)



**Anmerkung:** Jeder Abschnitt eines Balkens steht für die jährlichen Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Studierenden. Die Zahl der Abschnitte steht für die Zahl an Jahren, die ein Studierender im Durchschnitt im Tertiärbereich verbringt.

1. Nur öffentliche Bildungseinrichtungen. 2. Nur Tertiärbereich A und weiterführende forschungsorientierte Studiengänge.

Anordnung der Länder in absteigender Reihenfolge der Gesamtausgaben von Bildungseinrichtungen pro Studierenden während der durchschnittlichen Dauer von Studiengängen im Tertiärbereich.

Quelle: OECD, Tabelle B1.3a. Hinweise s. Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm). StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932846804>

kenwerte Unterschiede in der Rangfolge der Länder, je nachdem ob sie auf den jährlichen oder kumulierten Ausgaben basieren.

So sind beispielsweise die jährlichen Bildungsausgaben pro Studierenden im Tertiärbereich in Japan ungefähr genauso hoch wie in Irland (16.015 US-Dollar bzw. 16.008 US-Dollar) (Tab. B1.1a). Jedoch ist die durchschnittliche Studiendauer in Japan über ein Jahr länger als in Irland (4,5 gegenüber 3,2 Jahren). Daher sind in Irland die kumulierten Ausgaben für jeden Studierenden im Tertiärbereich fast 20.000 US-Dollar niedriger als in Japan (51.865 US-Dollar gegenüber 71.441 US-Dollar) (Abb. B1.4 und Tab. B1.3a).

Die Gesamtkosten eines Studiengangs im Tertiärbereich A sind in der Schweiz (mit 127.904 US-Dollar) mehr als doppelt so hoch wie in fast zwei Drittel der Länder mit Ausnahme von Finnland, Frankreich, Japan, den Niederlanden, Österreich, Schweden und Spanien (Tab. B1.3a). Diese Zahlen müssen natürlich im Zusammenhang mit den Unterschieden in den nationalen Abschlusstrukturen sowie möglichen Unterschieden im akademischen Niveau der Hochschulabschlüsse gesehen werden. Die (kürzeren und beruflich ausgerichteten) Studiengänge im Tertiärbereich B sind in der Regel kostengünstiger als Studiengänge des Tertiärbereichs A, hauptsächlich aufgrund der kürzeren Dauer.

### Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden im Verhältnis zum BIP pro Kopf

Da in den meisten OECD-Ländern in den unteren Bildungsbereichen eine fast vollständige Bildungsbeteiligung gegeben ist (und dort in der Regel Schulpflicht besteht), können die Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler im Verhältnis zum BIP pro Kopf in diesen Bildungsbereichen auch als die Ressourcen ausgelegt werden, die für junge Menschen im schulpflichtigen Alter in Relation zur Finanzkraft eines Landes

ausgegeben werden. In den höheren Bildungsbereichen sind die aus dieser Kenngröße abzuleitenden Schlussfolgerungen aufgrund der sehr unterschiedlichen Bildungsbelegung in den einzelnen Ländern weniger eindeutig. So können beispielsweise OECD-Länder im Tertiärbereich bei dieser Kennzahl einen vorderen Rang belegen, wenn ein großer Anteil ihres BIP für eine relativ geringe Zahl von Studierenden aufgewendet wird.

In den OECD-Ländern belaufen sich die Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler im Primarbereich auf durchschnittlich 23 Prozent des BIP pro Kopf, pro Schüler im Sekundarbereich auf 26 Prozent und pro Studierenden im Tertiärbereich auf 41 Prozent. Insgesamt belaufen sich die Ausgaben pro Schüler/Studierenden vom Primar- bis zum Tertiärbereich in den OECD-Ländern auf durchschnittlich 28 Prozent des BIP pro Kopf (Tab. B1.4). Länder mit einem niedrigen Ausgabenniveau können dennoch eine Höhe der Ausgaben im Verhältnis zum BIP pro Kopf aufweisen, die ähnlich hoch ist wie in Ländern mit einem hohen Ausgabenniveau pro Schüler/Studierenden. So werden beispielsweise in Korea und Portugal, wo sowohl die Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler im Sekundarbereich als auch das BIP pro Kopf unter dem OECD-Durchschnitt liegen, im Verhältnis zum BIP pro Kopf mehr Mittel pro Schüler aufgewendet als im OECD-Durchschnitt.

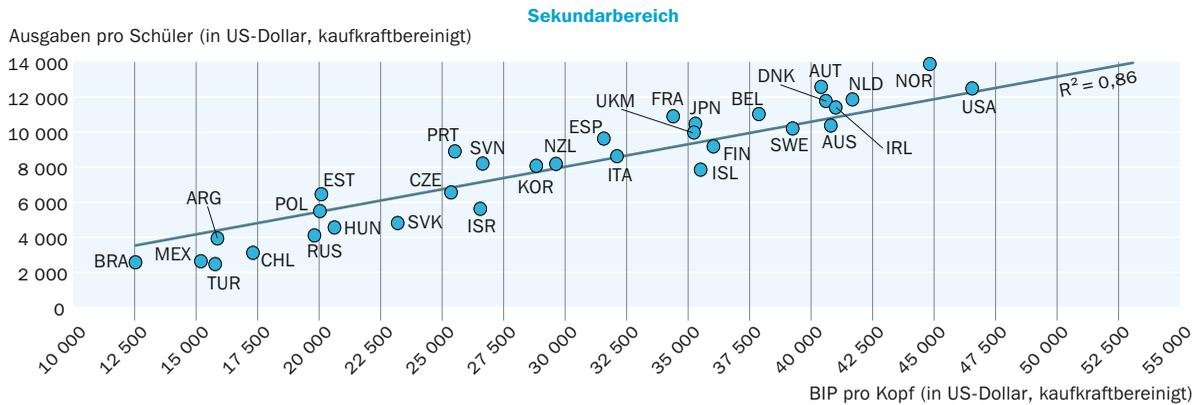
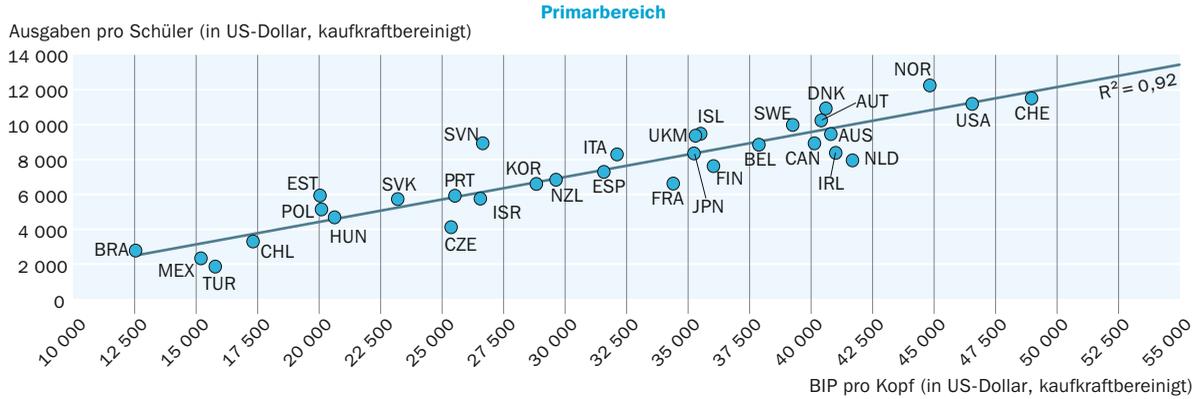
Das Verhältnis zwischen BIP pro Kopf und Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden ist nicht eindeutig. Jedoch gibt es sowohl im Primar- als auch im Sekundarbereich eine eindeutig positive Korrelation zwischen den Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler und dem BIP pro Kopf – ärmere Länder geben in der Regel weniger pro Schüler aus als reichere. Obwohl in diesen Bildungsbereichen die Korrelation im Allgemeinen positiv ist, gibt es selbst zwischen Ländern mit ähnlichem BIP pro Kopf Unterschiede, insbesondere in den Ländern, in denen das BIP pro Kopf mehr als 30.000 US-Dollar beträgt. Israel und Slowenien sind beispielsweise Länder mit einem ähnlich hohen BIP pro Kopf (s. Tab. X2.1 in Anhang 2), geben aber im Primar- und Sekundarbereich völlig unterschiedliche Anteile ihres BIP pro Kopf aus. In Israel liegt dieser Anteil im Primarbereich bei 22 Prozent und im Sekundarbereich bei 21 Prozent (und somit unter dem OECD-Durchschnitt von 23 Prozent bzw. 26 Prozent), während sich die entsprechenden Anteile in Slowenien auf 34 Prozent bzw. 31 Prozent belaufen und somit zu den höchsten Werten überhaupt gehören (Tab. B1.4 und Abb. B1.5).

Bei den Ausgaben im Tertiärbereich sind die Unterschiede größer, und auch das Verhältnis zwischen dem relativen Wohlstand eines Landes und dem Ausgabenniveau unterscheidet sich. Kanada, Mexiko, Schweden und die Vereinigten Staaten geben pro Studierenden im Tertiärbereich mehr als 49 Prozent ihres BIP pro Kopfaus, einige der größten Anteile nach Brasilien (Tab. B1.4 und Abb. B1.5). Brasilien wendet den Gegenwert von 105 Prozent des BIP pro Kopf für jeden Studierenden im Tertiärbereich auf, hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass nur 4 Prozent der Schüler/Studierenden aller Bildungsbereiche im Tertiärbereich eingeschrieben sind (Tab. B1.7 im Internet).

Abbildung B1.5

Jährliche Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden im Verhältnis zum BIP pro Kopf (2010)

In US-Dollar, kaufkraftbereinigt, nach Bildungsbereich



Anmerkung: Auflistung der verwendeten Ländercodes s. Hinweise für den Leser.

Quelle: OECD. Argentinien: Statistikinstitut der UNESCO (World Education Indicators Programme). Tabellen B1.1a, B1.4 und Anhang 2.

Hinweise s. Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm). StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932846823>

## Veränderungen der Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/ Studierenden zwischen 1995 und 2010

Veränderungen bei den Ausgaben von Bildungseinrichtungen spiegeln hauptsächlich Veränderungen in der Zahl junger Menschen im schulpflichtigen Alter sowie bei den Gehältern der Lehrkräfte wider. Diese steigen tendenziell im Laufe der Zeit real: Die Gehälter der Lehrkräfte (der Hauptkostenfaktor) sind in den meisten Ländern in den letzten 10 Jahren gestiegen (s. Indikator D3). Die Zahl junger Menschen im üblichen Schulalter beeinflusst sowohl die Zahl der Schüler/Studierenden als auch den organisatorischen Aufwand und den Umfang der Mittel, die ein Land in sein Bildungssystem investieren muss. Je größer diese Bevölkerungsgruppe ist, desto höher ist die potenzielle Nachfrage nach Bildungsdienstleistungen.

In allen Ländern stiegen die Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich zwischen 1995 und 2010 im Durchschnitt um 61 Prozent, während die Schülerzahlen in diesen Bildungsbereichen in diesem Zeitraum relativ stabil blieben. Der Anstieg war in den Zeiträumen 2000 bis 2005 und 2005 bis 2010 in etwa gleich hoch, was zeigt, dass sich die globale Wirtschaftskrise in der Mehrzahl der Länder noch nicht auf die Bildungsausgaben ausgewirkt hatte. Diese Entwicklung könnte sich jedoch in Zukunft umkehren, denn wie Tabelle B2.5 und Kasten B2.1 zeigen, sanken in einem Drittel der Länder die Bildungshaushalte von 2009 auf 2010.

Zwischen 2005 und 2010 stiegen in 23 der 33 Länder mit verfügbaren Daten die Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich um mindestens 10 Prozent. In Brasilien, Polen und der Slowakei belief sich der Anstieg auf mehr als 50 Prozent. In Dänemark, Frankreich und Mexiko hingegen nahmen diese Ausgaben zwischen 2005 und 2010 um höchstens 5 Prozent zu. Nur in Island, Italien und Ungarn war zwischen 2005 und 2010 ein Rückgang bei den Ausgaben für Schüler im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich festzustellen (Tab. B1.5a und Abb. B1.6).

Sinkende Schülerzahlen sind (mit Ausnahme Ungarns) offensichtlich nicht der ausschlaggebende Faktor für die Veränderungen bei den Ausgaben in diesen Bildungsbereichen gewesen. In Brasilien, Chile, Estland, Korea, Polen, der Russischen Föderation, der Slowakei und Tschechien ging vielmehr zwischen 2005 und 2010 ein Rückgang der Schülerzahlen von mehr als 5 Prozent mit einer deutlichen Steigerung (um mehr als 5 Prozent) der Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler einher. In Luxemburg, Schweden und Slowenien ging ein ähnlicher Rückgang der Schülerzahlen im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich mit einem nur leichten Anstieg der Ausgaben in diesen Bildungsbereichen einher (Abb. B1.6).

Im Tertiärbereich ergibt sich ein anderes Bild. In einigen Fällen sanken die Ausgaben pro Studierenden zwischen 1995 und 2010, da die Bildungsausgaben hinter den steigenden Studierendenzahlen zurückblieben. Im Zeitraum von 1995 bis 2000 blieben die Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Studierenden im Tertiärbereich im Durchschnitt der OECD-Länder gleich, stiegen dann aber zwischen 2000 und 2005 sowie zwischen 2005 und 2010 an. Zwischen 2005 und 2010 stiegen in Estland, Korea und Polen die Ausgaben pro Studierenden um mindestens 30 Prozent.

Abbildung B1.6

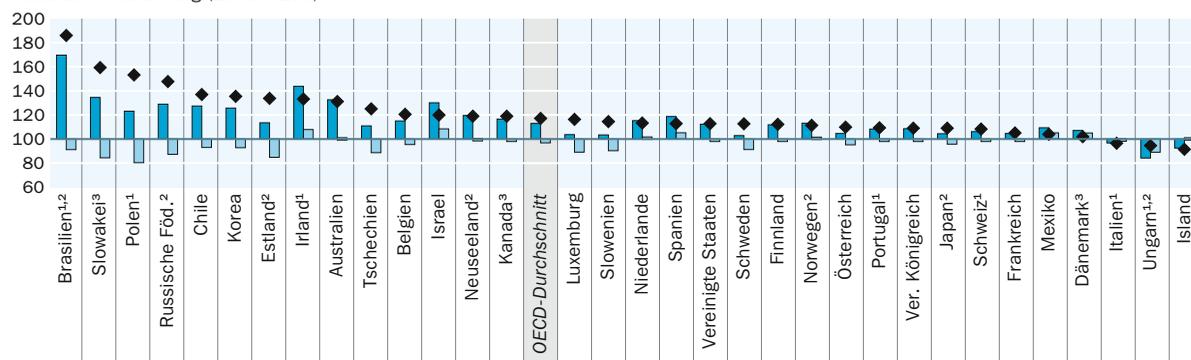
Veränderung der Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden, nach Bildungsbereich (2005, 2010)

Index der Veränderung zwischen 2005 und 2010 (2005 = 100, zu konstanten Preisen von 2010)

- Veränderung der Ausgaben
- Veränderung der Zahl der Schüler/Studierenden (in Vollzeitäquivalenten)
- ◆ Veränderung der Ausgaben pro Schüler/Studierenden

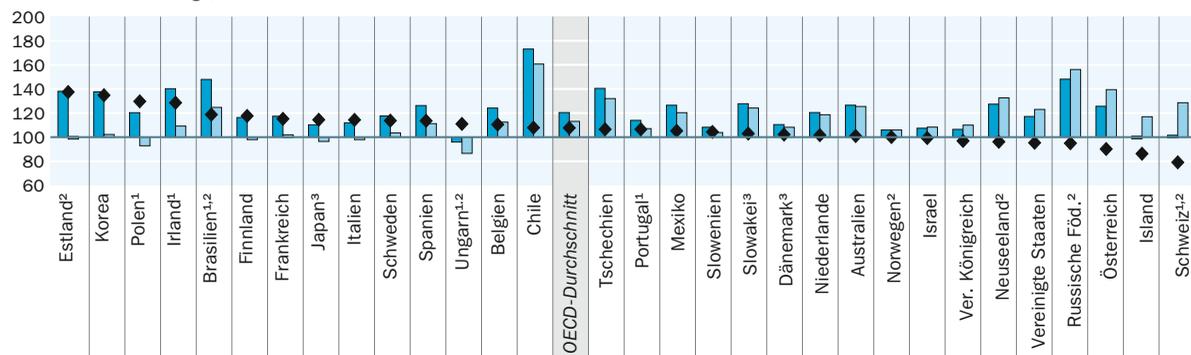
Primar-, Sekundar- und postsekundärer, nicht tertiärer Bereich

Index der Veränderung (2005 = 100)



Tertiärbereich

Index der Veränderung (2005 = 100)



1. Nur öffentliche Bildungseinrichtungen. 2. Nur öffentliche Ausgaben. 3. Einige Bildungsbereiche sind in anderen Bildungsbereichen enthalten. Einzelheiten s. Erläuterung von „x“ in Hinweise für den Leser.

Anordnung der Länder in absteigender Reihenfolge der Veränderung der Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden.

Quelle: OECD, Tabellen B1.5a und B1.5b. Hinweise s. Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm). StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932846842>

Im Gegensatz dazu sanken zwischen 2005 und 2010 unter den 31 Ländern mit verfügbaren Daten die Ausgaben pro Studierenden im Tertiärbereich in Island, Israel, Österreich, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten. Dies war auch in Neuseeland und der Schweiz der Fall, wo die öffentlichen Ausgaben pro Studierenden (es lagen keine Daten zu den privaten Aufwendungen vor) in diesem Zeitraum zurückgingen. In all diesen Ländern ist dieser Rückgang größtenteils auf einen schnellen Anstieg der Studierendenzahlen im Tertiärbereich um mindestens 8 Prozent zurückzuführen (Tab. B1.5 und Abb. B1.6).

## Definitionen

*Zusätzliche Dienstleistungen* sind Dienstleistungen, die von den Bildungseinrichtungen neben dem eigentlichen Bildungsauftrag erbracht werden. Soziale Dienstleistungen für Schüler/Studierende stellen den wichtigsten Bereich zusätzlicher Dienstleistungen dar. Im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich umfassen die sozialen Dienstleistungen die Bereitstellung von Mahlzeiten, die Gesundheitsdienste der Schulen sowie Schultransporte. Im Tertiärbereich zählen u. a. Wohnheime, Mensen und Gesundheitsdienste dazu.

*Eigentliche Bildungsdienstleistungen* stehen in direktem Zusammenhang mit Unterricht und Bildung an Bildungseinrichtungen. Hierzu gehören die Vergütungen der Lehrkräfte, der Bau und die Instandhaltung von Schulgebäuden, Unterrichtsmaterial, Bücher und die Verwaltung der Schulen.

*Forschung und Entwicklung (F&E)* umfasst Forschung an Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen des Tertiärbereichs, unabhängig davon, ob diese aus dem allgemeinen Etat der Einrichtungen, über separate Zuschüsse oder über Verträge mit öffentlichen oder privaten Geldgebern finanziert werden.

## Angewandte Methodik

Die Daten beziehen sich auf das Haushaltsjahr 2010 und beruhen auf der von der OECD im Jahre 2012 durchgeführten UOE-Datenerhebung zur Bildungsstatistik (weitere Informationen s. Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm)).

Tabelle B1.5 zeigt die Veränderungen der Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden zwischen den Haushaltsjahren 1995, 2000, 2005 und 2010. Die OECD-Länder wurden gebeten, die Daten für 1995, 2000 und 2005 entsprechend den Definitionen und dem Erhebungsbereich der UOE-Datenerhebung von 2012 zu erfassen. Alle Daten zu den Ausgaben sowie die Angaben zum BIP der Jahre 1995, 2000 und 2005 wurden mittels des BIP-Preisdeflatoren an das Preisniveau von 2010 angepasst.

Dieser Indikator gibt Auskunft über die direkten öffentlichen und privaten Ausgaben von Bildungseinrichtungen im Verhältnis zur Zahl der Schüler bzw. Studierenden (in Vollzeitäquivalenten) an diesen Einrichtungen. Im Interesse einer besseren internationalen Vergleichbarkeit sind öffentliche Zuwendungen zum Lebensunterhalt der Schüler/Studierenden außerhalb von Bildungseinrichtungen nicht enthalten.

Die Ausgaben für eigentliche Bildungsdienstleistungen werden als der Restbetrag sämtlicher Ausgaben ermittelt, d. h., sie ergeben sich aus den Gesamtausgaben für Bildungseinrichtungen abzüglich der Ausgaben für F&E und zusätzliche Dienstleistungen. Ausgaben für Forschung und Entwicklung werden anhand der Angaben der forschenden Institutionen und nicht der betreffenden Geldgeber entsprechend klassifiziert.

Die *Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden* in einem bestimmten Bildungsbereich werden mittels Division der Gesamtausgaben von Bildungseinrichtungen in diesem Bereich durch die entsprechende Schüler-/Studierendenzahl (in Vollzeitäquivalenten) ermittelt. Dabei wurden nur jene Bildungseinrichtungen und Bildungsgänge berücksichtigt, für die sowohl Daten über die Zahl der Schüler/Studierenden als auch Zahlen über die Ausgaben vorlagen. Die Ausgaben in Landeswährung werden in US-Dollar umgerechnet, indem der betreffende Betrag in Landeswährung durch den Kaufkraftparitätsindex (KKP-Index) für das BIP geteilt wird. Dieser Umrechnungskurs wird verwendet, weil der Devisenmarktkurs von einer Vielzahl von Faktoren beeinflusst wird (Zinsen, Handelspolitik, Konjunkturerwartungen etc.), die wenig mit der aktuellen relativen inländischen Kaufkraft in den einzelnen OECD-Ländern zu tun haben (weitere Informationen s. Anhang 2).

Für einige Länder sind keine Zahlen zu den Ausgaben für Schüler/Studierende an privaten Bildungseinrichtungen verfügbar, für andere Länder sind die Angaben zu unabhängigen privaten Bildungseinrichtungen nicht vollständig. In diesen Fällen wurden nur die Ausgaben für öffentliche sowie staatlich subventionierte private Einrichtungen berücksichtigt.

Die *Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden im Verhältnis zum BIP pro Kopf* werden berechnet, indem die Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden in Landeswährung als prozentualer Anteil des ebenfalls in Landeswährung ausgedrückten BIP pro Kopf angegeben werden. Wenn die Referenzzeiträume für Daten zu den Bildungsausgaben und für das BIP unterschiedlich sind, werden unter Verwendung der für das betreffende OECD-Land geltenden Inflationsraten die Ausgabendaten auf den Bezugszeitraum der BIP-Daten umgerechnet (s. Anhang 2).

Die *kumulierten Ausgaben während der durchschnittlichen Dauer der Studiengänge im Tertiärbereich* (Tab. B1.3a) werden durch Multiplikation der aktuellen jährlichen Ausgaben mit der typischen Dauer der betreffenden Studiengänge berechnet. Die Vorgehensweise zur Ermittlung der typischen Durchschnittsdauer von Studiengängen im Tertiärbereich ist (auf Englisch) in Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm) beschrieben. Die Studiendauer im Tertiärbereich wird anhand von Daten ermittelt, die aus einer 2012 in den OECD-Ländern durchgeführten Erhebung stammen.

*Vollzeitäquivalente Schüler/Studierende*: Die Erstellung einer Rangfolge der OECD-Länder nach den jährlichen Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden wird durch unterschiedliche Definitionen der einzelnen Länder für Vollzeit-, Teilzeit- und vollzeitäquivalente Bildungsteilnahme erschwert. In einigen OECD-Ländern gelten alle Bildungsteilnehmer im Tertiärbereich als Vollzeitstudierende, während in anderen Ländern die Beteiligung aufgrund der innerhalb einer vorgegebenen Referenzzeit für die erfolgreiche Absolvierung bestimmter Module erworbenen Credits (Leistungspunkte) beurteilt wird. Bei OECD-Ländern, die genaue Angaben über Teilzeitstudierende machen können, werden sich höhere Ausgaben der Bildungseinrichtungen pro vollzeitäquivalenten Studierenden ergeben als bei denjenigen OECD-Ländern, die nicht zwischen den verschiedenen Teilnahmemöglichkeiten differenzieren können.

Die statistischen Daten für Israel wurden von den zuständigen israelischen Stellen bereitgestellt, die für sie verantwortlich zeichnen. Die Verwendung dieser Daten durch die OECD erfolgt unbeschadet des völkerrechtlichen Status der Golanhöhen, von Ost-Jerusalem und der israelischen Siedlungen im Westjordanland.

## Tabellen Indikator B1

- Tabelle B1.1a: Jährliche Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden für alle Leistungsbereiche (2010)  
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849369>
- **WEB** Table A1.b: Annual expenditure per student by educational institutions for core services (Jährliche Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden für eigentliche Bildungsdienstleistungen) (2010)  
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849388>
- Tabelle B1.2: Jährliche Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden für eigentliche Bildungsdienstleistungen, zusätzliche Dienstleistungen und F&E (2010)  
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849407>
- Tabelle B1.3a: Kumulierte Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Studierenden für alle Leistungsbereiche während der durchschnittlichen Dauer von Studiengängen im Tertiärbereich (2010)  
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849426>
- **WEB** Table A1.3b: Cumulative expenditure per student by educational institutions for all services over the theoretical duration of primary and secondary studies (Kumulierte Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler für alle Leistungsbereiche während der regulären Ausbildungsdauer im Primar- und Sekundarbereich) (2010)  
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849445>
- Tabelle B1.4: Jährliche Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden für alle Leistungsbereiche im Verhältnis zum BIP pro Kopf (2010)  
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849464>
- Tabelle B1.5a: Veränderung der Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bildungsbereich für alle Leistungsbereiche aufgrund verschiedener Faktoren (1995, 2000, 2005, 2010)  
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849483>
- Tabelle B1.5b: Veränderung der Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Studierenden im Tertiärbereich für alle Leistungsbereiche aufgrund verschiedener Faktoren (1995, 2000, 2005, 2010)  
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849502>

- Tabelle B1.6: Jährliche Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler im Sekundarbereich für alle Leistungsbereiche, nach Art des Bildungsgangs (2010)  
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849521>
  
- **WEB** Table C1.7: Distribution of expenditure (as a percentage) by educational institutions compared to the number of students enrolled at each level of education (Anteil der Ausgaben von Bildungseinrichtungen [in %] im Vergleich zur Zahl der Schüler/Studierenden pro Bildungsbereich) (2010)  
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849540>

Tabelle B1.1a

## Jährliche Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden für alle Leistungsbereiche (2010)

In US-Dollar, kaufkraftbereinigt mittels KKP für das BIP, nach Bildungsbereich, basierend auf Vollzeitäquivalenten

	Elementarbereich (für 3-Jährige und Ältere)	Primarbereich	Sekundarbereich			Postsekundärer, nicht tertiärer Bereich	Tertiärbereich (einschl. F&E-Aktivitäten)			Tertiärbereich insgesamt ohne F&E-Aktivitäten	Primar- bis Tertiärbereich (einschl. F&E-Aktivitäten)
			Sekundarbereich I	Sekundarbereich II	Sekundarbereich insgesamt		Tertiärbereich B	Tertiärbereich A und weiterführende forschungsorientierte Studiengänge	Tertiärbereich insgesamt		
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)
<b>OECD-Länder</b>											
Australien	8 899	9 463	10 595	9 966	10 350	7 124	8 829	16 502	15 142	9 379	<b>10 825</b>
Österreich	8 893	10 244	12 711	12 390	12 551	5 418	6 491	15 101	15 007	10 488	<b>12 507</b>
Belgien	6 024	8 852	x(5)	x(5)	11 004	x(5)	x(9)	x(9)	15 179	9 645	<b>11 028</b>
Kanada <sup>1,2</sup>	x(2)	8 933	x(2)	11 317	m	m	14 461	27 123	22 475	16 300	<b>m</b>
Chile <sup>3</sup>	3 544	3 301	3 092	3 119	3 110	a	4 028	9 580	7 101	6 829	<b>4 183</b>
Tschechien	4 247	4 120	6 919	6 244	6 546	1 920	3 275	7 970	7 635	6 244	<b>6 037</b>
Dänemark	9 454	10 935	11 561	11 914	11 747	x(4,9)	x(9)	x(9)	18 977	m	<b>12 848</b>
Estland	2 533	5 140	5 948	6 834	6 444	7 923	7 361	6 080	6 501	3 909	<b>6 126</b>
Finnland	5 372	7 624	11 705	7 912	9 162	x(5)	n	16 714	16 714	9 802	<b>10 157</b>
Frankreich	6 362	6 622	9 399	12 874	10 877	m	12 283	15 997	15 067	10 309	<b>10 182</b>
Deutschland	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	<b>m</b>
Griechenland	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	<b>m</b>
Ungarn <sup>2</sup>	4 773	4 684	4 657	4 459	4 553	3 360	4 463	9 071	8 745	6 824	<b>5 285</b>
Island	8 606	9 482	9 204	7 014	7 841	x(5)	x(9)	x(9)	8 728	m	<b>8 619</b>
Irland <sup>2</sup>	m	8 384	11 477	11 265	11 380	10 394	x(9)	x(9)	16 008	11 512	<b>10 685</b>
Israel	3 910	5 758	x(5)	x(5)	5 616	5 096	9 748	10 945	10 730	m	<b>6 537</b>
Italien <sup>2</sup>	7 177	8 296	8 548	8 646	8 607	m	10 674	9 576	9 580	6 266	<b>8 690</b>
Japan	5 550	8 353	9 847	10 064	9 957	x(4,9)	10 239	17 544	16 015	m	<b>10 596</b>
Korea	6 739	6 601	6 652	9 477	8 060	a	5 713	11 271	9 972	8 226	<b>8 198</b>
Luxemburg	20 958	21 240	17 449	17 813	17 633	m	m	m	m	m	<b>m</b>
Mexiko	2 280	2 331	2 102	3 617	2 632	a	x(9)	x(9)	7 872	6 611	<b>2 993</b>
Niederlande	7 664	7 954	11 925	11 750	11 838	11 145	9 873	17 172	17 161	10 818	<b>11 439</b>
Neuseeland	11 495	6 842	7 400	9 007	8 170	9 440	8 491	10 923	10 418	8 816	<b>8 192</b>
Norwegen	6 610	12 255	12 603	14 845	13 852	x(5)	x(9)	x(9)	18 512	10 933	<b>14 081</b>
Polen <sup>2</sup>	5 737	5 937	5 428	5 530	5 483	7 020	6 432	8 892	8 866	7 281	<b>6 321</b>
Portugal <sup>2</sup>	5 977	5 922	8 504	9 327	8 882	m	x(9)	x(9)	10 578	5 843	<b>8 009</b>
Slowakei	4 306	5 732	5 147	4 501	4 806	x(4)	x(4)	6 904	6 904	5 831	<b>5 400</b>
Slowenien	7 744	8 935	9 368	7 472	8 187	x(4)	x(9)	x(9)	9 693	7 719	<b>8 933</b>
Spanien	6 685	7 291	9 208	10 306	9 608	a	10 384	14 072	13 373	9 494	<b>9 484</b>
Schweden	6 582	9 987	9 776	10 497	10 185	6 176	6 387	20 750	19 562	9 143	<b>11 734</b>
Schweiz <sup>2</sup>	5 186	11 513	14 216	15 595	14 972	x(4)	5 021	23 457	21 893	9 620	<b>14 922</b>
Türkei	2 490	1 860	a	2 470	2 470	a	m	m	m	m	<b>m</b>
Ver. Königreich	7 047	9 369	10 533	10 388	10 452	a	x(9)	x(9)	15 862	10 546	<b>10 878</b>
Vereinigte Staaten	10 020	11 193	11 920	13 045	12 464	m	x(9)	x(9)	25 576	22 744	<b>15 171</b>
<b>OECD-Durchschnitt</b>	<b>6 762</b>	<b>7 974</b>	<b>8 893</b>	<b>9 322</b>	<b>9 014</b>	<b>4 413</b>	~	~	<b>13 528</b>	<b>9 274</b>	<b>9 313</b>
<b>OECD insgesamt</b>	<b>6 569</b>	<b>7 126</b>	~	~	<b>8 973</b>	~	~	~	<b>17 665</b>	<b>14 624</b>	<b>10 416</b>
<b>EU21-Durchschnitt</b>	<b>7 085</b>	<b>8 277</b>	<b>9 459</b>	<b>9 451</b>	<b>9 471</b>	<b>5 336</b>	~	~	<b>12 856</b>	<b>8 334</b>	<b>9 208</b>
<b>Sonst. G20-Länder</b>											
Argentinien <sup>2</sup>	2 427	2 929	3 779	4 202	3 930	a	2 932	5 539	4 680	m	<b>3 628</b>
Brasilien <sup>2</sup>	2 111	2 778	2 849	2 148	2 571	a	x(9)	x(9)	13 137	12 381	<b>3 067</b>
China	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	<b>m</b>
Indien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	<b>m</b>
Indonesien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	<b>m</b>
Russische Föd. <sup>2</sup>	m	x(5)	x(5)	x(5)	4 100	x(5)	4 509	7 622	7 039	6 612	<b>5 058</b>
Saudi-Arabien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	<b>m</b>
Südafrika	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	<b>m</b>
<b>G20-Durchschnitt</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>

1. Referenzjahr 2009. 2. Nur öffentliche Bildungseinrichtungen (Kanada: nur im Tertiärbereich, Italien und Russische Föderation: außer im Tertiärbereich).

3. Referenzjahr 2011.

Quelle: OECD, Argentinien: Statistikinstitut der UNESCO (World Education Indicators Programme). Hinweise s. Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm).StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849369>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle B1.2

### Jährliche Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden für eigentliche Bildungsdienstleistungen, zusätzliche Dienstleistungen und F&E (2010)

In US-Dollar, kaufkraftbereinigt mittels KKP für das BIP, nach Bildungsbereich und Leistungsbereich, basierend auf Vollzeitäquivalenten

	Primar-, Sekundar- und postsekundärer, nicht tertiärer Bereich			Tertiärbereich				Primar- bis Tertiärbereich		
	Eigentliche Bildungsdienstleistungen	Zusätzliche Dienstleistungen (Transport, Mahlzeiten und Unterbringung, von den Bildungseinrichtungen zur Verfügung gestellt)	Gesamt	Eigentliche Bildungsdienstleistungen	Zusätzliche Dienstleistungen (Transport, Mahlzeiten und Unterbringung, von den Bildungseinrichtungen zur Verfügung gestellt)	F&E	Gesamt	Eigentliche Bildungsdienstleistungen	Zusätzliche Dienstleistungen (Transport, Mahlzeiten und Unterbringung, von den Bildungseinrichtungen zur Verfügung gestellt) und F&E	Gesamt
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
<b>OECD-Länder</b>										
Australien	9 599	204	<b>9 803</b>	8 831	548	5 763	<b>15 142</b>	9 452	1 373	<b>10 825</b>
Österreich	11 158	535	<b>11 693</b>	10 380	108	4 519	<b>15 007</b>	10 967	1 540	<b>12 507</b>
Belgien	9 845	278	<b>10 123</b>	9 320	324	5 534	<b>15 179</b>	9 751	1 277	<b>11 028</b>
Kanada <sup>1,2,3</sup>	9 271	504	<b>9 774</b>	15 120	1 180	6 176	<b>22 475</b>	m	m	<b>m</b>
Chile <sup>4</sup>	2 989	213	<b>3 203</b>	6 829	x(4)	272	<b>7 101</b>	3 921	262	<b>4 183</b>
Tschechien	5 103	429	<b>5 532</b>	6 165	79	1 392	<b>7 635</b>	5 358	679	<b>6 037</b>
Dänemark <sup>4</sup>	11 404	a	<b>11 404</b>	x(7)	a	x(7)	<b>18 977</b>	x(10)	x(10)	<b>12 848</b>
Estland	x(3)	x(3)	<b>5 984</b>	3 909	x(4)	2 592	<b>6 501</b>	x(10)	x(10)	<b>6 126</b>
Finnland	7 692	898	<b>8 591</b>	9 802	n	6 912	<b>16 714</b>	8 099	2 058	<b>10 157</b>
Frankreich	7 839	1 230	<b>9 070</b>	9 473	836	4 758	<b>15 067</b>	8 143	2 040	<b>10 182</b>
Deutschland	m	m	<b>m</b>	m	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Griechenland	m	m	<b>m</b>	m	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Ungarn <sup>3</sup>	4 062	492	<b>4 555</b>	5 707	1 118	1 920	<b>8 745</b>	4 349	936	<b>5 285</b>
Island	x(3)	x(3)	<b>8 592</b>	x(7)	x(7)	x(7)	<b>8 728</b>	x(10)	x(10)	<b>8 619</b>
Irland <sup>3</sup>	9 481	156	<b>9 638</b>	11 512	m	4 496	<b>16 008</b>	9 815	870	<b>10 685</b>
Israel	5 409	282	<b>5 692</b>	9 514	1 216	m	<b>10 730</b>	6 098	439	<b>6 537</b>
Italien <sup>3,5</sup>	8 190	299	<b>8 489</b>	5 892	374	3 314	<b>9 580</b>	7 659	1 031	<b>8 690</b>
Japan <sup>1</sup>	x(3)	x(3)	<b>9 168</b>	x(7)	x(7)	x(7)	<b>16 015</b>	x(10)	x(10)	<b>10 596</b>
Korea	6 490	906	<b>7 396</b>	8 159	66	1 746	<b>9 972</b>	7 010	1 188	<b>8 198</b>
Luxemburg	17 731	1 319	<b>19 050</b>	m	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Mexiko	x(3)	x(3)	<b>2 464</b>	6 611	m	1 262	<b>7 872</b>	2 870	124	<b>2 993</b>
Niederlande	10 075	n	<b>10 075</b>	10 818	n	6 343	<b>17 161</b>	10 218	1 220	<b>11 439</b>
Neuseeland	x(3)	x(3)	<b>7 681</b>	8 816	x(4)	1 602	<b>10 418</b>	x(10)	x(10)	<b>8 192</b>
Norwegen	x(3)	x(3)	<b>13 067</b>	10 741	191	7 579	<b>18 512</b>	x(10)	x(10)	<b>14 081</b>
Polen <sup>3</sup>	5 654	40	<b>5 693</b>	7 281	n	1 585	<b>8 866</b>	5 976	345	<b>6 321</b>
Portugal <sup>3</sup>	7 283	136	<b>7 419</b>	5 843	x(4)	4 736	<b>10 578</b>	7 014	995	<b>8 009</b>
Slowakei <sup>1</sup>	4 430	636	<b>5 066</b>	4 902	929	1 073	<b>6 904</b>	4 516	884	<b>5 400</b>
Slowenien	7 944	561	<b>8 505</b>	7 689	30	1 974	<b>9 693</b>	7 883	1 050	<b>8 933</b>
Spanien	8 037	442	<b>8 479</b>	9 009	485	3 879	<b>13 373</b>	8 237	1 248	<b>9 484</b>
Schweden	8 997	1 048	<b>10 044</b>	9 143	n	10 419	<b>19 562</b>	9 023	2 711	<b>11 734</b>
Schweiz <sup>3</sup>	x(3)	x(3)	<b>13 510</b>	9 620	x(4)	12 273	<b>21 893</b>	x(10)	x(10)	<b>14 922</b>
Türkei	1 942	78	<b>2 020</b>	m	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Ver. Königreich	8 503	1 477	<b>9 980</b>	9 256	1 290	5 316	<b>15 862</b>	8 618	2 260	<b>10 878</b>
Vereinigte Staaten	10 892	934	<b>11 826</b>	19 672	3 072	2 832	<b>25 576</b>	13 028	2 143	<b>15 171</b>
<b>OECD-Durchschnitt</b>	<b>8 001</b>	<b>524</b>	<b>8 550</b>	<b>8 889</b>	<b>564</b>	<b>4 241</b>	<b>13 528</b>	<b>7 637</b>	<b>1 213</b>	<b>9 313</b>
<b>EU21-Durchschnitt</b>	<b>8 524</b>	<b>554</b>	<b>8 915</b>	<b>8 006</b>	<b>371</b>	<b>4 162</b>	<b>12 856</b>	<b>7 852</b>	<b>1 322</b>	<b>9 208</b>
<b>Sonst. G20-Länder</b>										
Argentinien <sup>3</sup>	x(3)	x(3)	<b>3 398</b>	x(7)	x(7)	x(7)	<b>4 680</b>	x(10)	x(10)	<b>3 628</b>
Brasilien <sup>3</sup>	x(3)	x(3)	<b>2 653</b>	12 381	x(4)	756	<b>13 137</b>	3 037	30	<b>3 067</b>
China	m	m	<b>m</b>	m	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Indien	m	m	<b>m</b>	m	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Indonesien	m	m	<b>m</b>	m	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Russische Föd. <sup>3</sup>	x(3)	x(3)	<b>4 100</b>	x(7)	x(7)	427	<b>7 039</b>	x(10)	x(10)	<b>5 058</b>
Saudi-Arabien	m	m	<b>m</b>	m	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Südafrika	m	m	<b>m</b>	m	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
<b>G20-Durchschnitt</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>

1. Einige Bildungsbereiche sind in anderen Bildungsbereichen enthalten. Einzelheiten s. Erläuterung von „x“ in Hinweise für den Leser. 2. Referenzjahr 2009.

3. Nur öffentliche Bildungseinrichtungen (Kanada: nur im Tertiärbereich, Italien: außer im Tertiärbereich). 4. Referenzjahr 2011. 5. Ohne postsekundären, nicht tertiären Bereich.

Quelle: OECD, Argentinien: Statistikinstitut der UNESCO (World Education Indicators Programme). Hinweise s. Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm).

StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849407>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle B1.3a

### Kumulierte Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Studierenden für alle Leistungsbereiche während der durchschnittlichen Dauer von Studiengängen im Tertiärbereich (2010)

In US-Dollar, kaufkraftbereinigt mittels KKP für das BIP, nach Art des Studiengangs

	Methode <sup>1</sup>	Durchschnittliche Dauer von Studiengängen im Tertiärbereich 2010 (in Jahren)			Kumulierte Ausgaben pro Studierenden während der durchschnittlichen Dauer von Studiengängen im Tertiärbereich (in US-Dollar)		
		Tertiärbereich B	Tertiärbereich A und weiterführende forschungsorientierte Studiengänge	Tertiärbereich insgesamt	Tertiärbereich B	Tertiärbereich A und weiterführende forschungsorientierte Studiengänge	Tertiärbereich insgesamt
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
<b>OECD-Länder</b>							
Australien		m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Österreich	NF	2,34	6,10	<b>5,34</b>	15 189	92 119	<b>80 138</b>
Belgien <sup>2</sup>	VM	2,41	3,67	<b>2,99</b>	x(6)	x(6)	<b>45 384</b>
Kanada		m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Chile		m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Tschechien <sup>3</sup>	VM	2,36	4,34	<b>4,10</b>	m	34 591	<b>m</b>
Dänemark	NF	2,74	5,49	<b>5,20</b>	x(6)	x(6)	<b>98 680</b>
Estland	VM	3,29	4,97	<b>4,42</b>	24 222	30 202	<b>28 762</b>
Finnland	VM	a	4,74	<b>4,74</b>	a	79 224	<b>79 224</b>
Frankreich <sup>3</sup>	VM	3,00	4,74	<b>4,02</b>	36 849	75 827	<b>60 570</b>
Deutschland	VM	2,41	4,95	<b>4,19</b>	m	m	<b>m</b>
Griechenland		m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Ungarn <sup>4</sup>	NF	1,85	3,71	<b>3,29</b>	8 275	33 665	<b>28 764</b>
Island	VM	x(3)	x(3)	<b>4,49</b>	x(6)	x(6)	<b>39 188</b>
Irland <sup>4</sup>	VM	2,21	4,02	<b>3,24</b>	x(6)	x(6)	<b>51 865</b>
Israel	VM	m	3,03	<b>m</b>	m	33 163	<b>m</b>
Italien	NF	m	4,52	<b>m</b>	m	43 283	<b>m</b>
Japan	VM	2,09	4,63	<b>4,46</b>	21 433	81 269	<b>71 441</b>
Korea	VM	2,07	4,22	<b>3,43</b>	11 826	47 564	<b>34 202</b>
Luxemburg		m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Mexiko	NF	1,72	3,49	<b>3,35</b>	x(6)	x(6)	<b>26 373</b>
Niederlande	VM	m	5,26	<b>5,26</b>	m	90 322	<b>90 269</b>
Neuseeland	VM	1,93	4,06	<b>3,37</b>	16 417	44 293	<b>35 102</b>
Norwegen		m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Polen <sup>4</sup>	VM	m	3,68	<b>m</b>	m	32 721	<b>m</b>
Portugal		m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Slowakei	NF	2,47	3,90	<b>3,82</b>	m	26 924	<b>m</b>
Slowenien	NF	2,63	3,64	<b>3,21</b>	x(6)	x(6)	<b>31 097</b>
Spanien	VM	2,15	5,54	<b>4,66</b>	22 327	77 961	<b>62 319</b>
Schweden	VM	2,44	4,70	<b>4,51</b>	15 566	97 526	<b>88 225</b>
Schweiz <sup>4</sup>	VM	2,19	5,45	<b>3,62</b>	10 979	127 904	<b>79 346</b>
Türkei	VM	1,94	2,73	<b>2,65</b>	x(6)	x(6)	<b>m</b>
Ver. Königreich <sup>3</sup>	VM	x(3)	x(3)	<b>2,74</b>	x(6)	x(6)	<b>43 463</b>
Vereinigte Staaten	NF	x(3)	x(3)	<b>3,17</b>	x(6)	x(6)	<b>81 076</b>
<b>OECD insgesamt</b>		<b>2,21</b>	<b>4,40</b>	<b>3,93</b>	~	~	<b>57 774</b>
<b>EU21-Durchschnitt</b>		<b>2,31</b>	<b>4,59</b>	<b>4,11</b>	~	~	<b>60 674</b>
<b>Sonst. G20-Länder</b>							
Argentinien		m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Brasilien		m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
China		m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Indien		m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Indonesien		m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Russische Föd.		m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Saudi-Arabien		m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Südafrika		m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
<b>G20-Durchschnitt</b>		<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>

1. Zur Ermittlung der Dauer von Studiengängen im Tertiärbereich wurde entweder die Verkettungsmethode (VM) oder eine Näherungsformel (NF) verwendet.

2. Referenzjahr 2008. 3. Die durchschnittliche Dauer von Studiengängen im Tertiärbereich wurde auf Grundlage nationaler Daten geschätzt. 4. Nur öffentliche Bildungseinrichtungen.

Quelle: OECD. Hinweise s. Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm). StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849426>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle B1.4

### Jährliche Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden für alle Leistungsbereiche im Verhältnis zum BIP pro Kopf (2010)

Nach Bildungsbereich, basierend auf Vollzeitäquivalenten

	Elementarbereich (für 3-Jährige und Ältere)	Primarbereich	Sekundarbereich			Postsekundärer, nicht tertiärer Bereich	Tertiärbereich (einschl. F&E-Aktivitäten)			Tertiärbereich insgesamt ohne F&E-Aktivitäten	Primar- bis Tertiärbereich (einschl. F&E-Aktivitäten)
			Sekundarbereich I	Sekundarbereich II	Sekundarbereich insgesamt		Tertiärbereich B	Tertiärbereich A und weiterführende Forschungsprogramme	Tertiärbereich insgesamt		
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)
<b>OECD-Länder</b>											
Australien	22	23	26	24	25	17	22	40	37	23	27
Österreich	22	25	31	31	31	13	16	37	37	26	31
Belgien	16	23	x(5)	x(5)	29	x(5)	x(9)	x(9)	40	25	29
Kanada <sup>1,2</sup>	x(2)	22	x(2)	28	m	m	36	68	56	41	m
Chile <sup>3</sup>	20	19	18	18	18	a	23	55	41	39	24
Tschechien	17	16	27	25	26	8	13	31	30	25	24
Dänemark	23	27	28	29	29	x(4,9)	x(9)	x(9)	47	m	32
Estland	13	26	30	34	32	39	37	30	32	19	30
Finnland	15	21	32	22	25	x(5)	n	46	46	27	28
Frankreich	18	19	27	37	32	m	36	47	44	30	30
Deutschland	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Griechenland	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Ungarn <sup>2</sup>	23	23	23	22	22	16	22	44	42	33	26
Island	24	27	26	20	22	x(5)	x(9)	x(9)	25	m	24
Irland <sup>2</sup>	m	20	28	27	28	25	x(9)	x(9)	39	28	26
Israel	15	22	x(5)	x(5)	21	19	37	41	40	m	25
Italien <sup>2</sup>	22	26	27	27	27	m	33	30	30	20	27
Japan	16	24	28	29	28	x(4,9)	29	50	45	m	30
Korea	23	23	23	33	28	a	20	39	35	29	28
Luxemburg	25	25	21	21	21	m	m	m	m	m	m
Mexiko	15	15	14	24	17	a	x(9)	x(9)	52	44	20
Niederlande	18	19	29	28	28	27	24	41	41	26	27
Neuseeland	39	23	25	30	28	32	29	37	35	30	28
Norwegen	15	27	28	33	31	x(5)	x(9)	x(9)	41	24	31
Polen <sup>2</sup>	29	30	27	28	27	35	32	44	44	36	32
Portugal <sup>2</sup>	23	23	33	37	35	m	x(9)	x(9)	41	23	31
Slowakei	19	25	22	19	21	x(4)	x(4)	30	30	25	23
Slowenien	29	34	35	28	31	x(4)	x(9)	x(9)	36	29	34
Spanien	21	23	29	33	30	a	33	45	42	30	30
Schweden	17	25	25	27	26	16	16	53	50	23	30
Schweiz <sup>2</sup>	11	24	29	32	31	x(4)	10	48	45	20	30
Türkei	16	12	a	16	16	a	m	m	m	m	m
Ver. Königreich	20	27	30	29	30	a	x(9)	x(9)	45	30	31
Vereinigte Staaten	22	24	26	28	27	m	x(9)	x(9)	55	49	33
<b>OECD-Durchschnitt</b>	<b>20</b>	<b>23</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>26</b>	<b>15</b>	<b>25</b>	<b>43</b>	<b>41</b>	<b>29</b>	<b>28</b>
<b>EU21-Durchschnitt</b>	<b>20</b>	<b>23</b>	<b>25</b>	<b>27</b>	<b>26</b>	<b>12</b>	<b>24</b>	<b>41</b>	<b>39</b>	<b>29</b>	<b>28</b>
<b>Sonst. G20-Länder</b>											
Argentinien <sup>2</sup>	15	18	24	26	25	a	18	35	29	m	23
Brasilien <sup>2</sup>	17	22	23	17	21	a	x(9)	x(9)	105	99	24
China	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indonesien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Russische Föd. <sup>2</sup>	m	x(5)	x(5)	x(5)	21	a	23	38	36	33	26
Saudi-Arabien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Südafrika	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
<b>G20-Durchschnitt</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>

1. Referenzjahr 2009. 2. Nur öffentliche Bildungseinrichtungen (Kanada: nur im Tertiärbereich, Italien und Russische Föderation: außer im Tertiärbereich).

3. Referenzjahr 2011.

Quelle: OECD, Argentinien: Statistikinstitut der UNESCO (World Education Indicators Programme). Hinweise s. Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm).

StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849464>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle B1.5a

### Veränderung der Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich für alle Leistungsbereiche aufgrund verschiedener Faktoren (1995, 2000, 2005, 2010)

Index der Veränderung (BIP-Deflator 2005 = 100, zu konstanten Preisen)

	Primar-, Sekundar- und postsekundärer, nicht tertiärer Bereich								
	Veränderung der Ausgaben (2005 = 100)			Veränderung der Zahl der Schüler (2005 = 100)			Veränderung der Ausgaben pro Schüler (2005 = 100)		
	1995	2000	2010	1995	2000	2010	1995	2000	2010
<b>OECD-Länder</b>									
Australien	63	82	133	87	93	101	73	88	131
Österreich	90	97	105	m	101	95	m	95	110
Belgien	m	94	115	m	91	95	m	103	121
Kanada <sup>1,2</sup>	91	86	117	m	99	98	m	87	119
Chile <sup>3</sup>	m	m	127	m	m	93	m	m	137
Tschechien	86	76	111	115	107	89	75	71	125
Dänemark <sup>4</sup>	72	86	107	91	95	105	79	91	102
Estland <sup>4</sup>	62	80	114	117	121	85	53	66	134
Finnland	72	81	112	88	95	100	81	85	112
Frankreich	90	100	105	m	102	100	m	98	105
Deutschland	94	100	m	99	102	m	95	97	m
Griechenland <sup>1</sup>	50	78	m	107	101	m	46	77	m
Ungarn <sup>4,5</sup>	69	69	84	113	108	89	61	64	95
Island	m	72	93	93	94	101	m	77	91
Irland <sup>5</sup>	54	67	144	102	97	108	53	69	133
Israel	79	95	130	84	94	108	94	101	120
Italien <sup>5,6</sup>	97	96	97	101	99	100	96	97	97
Japan <sup>1</sup>	97	99	104	124	109	96	78	90	109
Korea	m	69	126	110	102	93	m	68	135
Luxemburg <sup>4,5,7</sup>	m	m	104	m	m	89	m	m	116
Mexiko	65	80	109	88	95	105	74	85	104
Niederlande	69	84	115	94	97	102	73	87	113
Neuseeland <sup>4</sup>	65	92	120	m	m	100	m	m	119
Norwegen <sup>4</sup>	72	87	113	84	95	102	86	92	111
Polen <sup>5</sup>	63	89	123	125	114	80	50	78	153
Portugal <sup>5</sup>	74	98	108	117	111	99	63	88	109
Slowakei <sup>1</sup>	71	73	135	114	108	84	62	68	159
Slowenien	m	m	103	m	m	90	m	m	115
Spanien	92	93	119	127	107	105	73	87	113
Schweden	71	88	103	85	98	91	84	90	113
Schweiz <sup>5</sup>	76	88	106	93	98	98	81	89	108
Türkei <sup>4,5</sup>	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Vereinigtes Königreich	61	70	109	98	113	100	62	62	109
Vereinigte Staaten	69	86	112	93	98	100	74	89	113
<b>OECD-Durchschnitt</b>	<b>75</b>	<b>85</b>	<b>113</b>	<b>102</b>	<b>101</b>	<b>97</b>	<b>73</b>	<b>84</b>	<b>117</b>
<b>EU21-Durchschnitt</b>	<b>74</b>	<b>85</b>	<b>111</b>	<b>106</b>	<b>104</b>	<b>95</b>	<b>69</b>	<b>83</b>	<b>118</b>
<b>Sonstige G20-Länder</b>									
Argentinien	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Brasilien <sup>4,5</sup>	58	66	170	84	98	91	69	67	186
China	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indien	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indonesien	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Russische Föderation <sup>4</sup>	m	66	129	m	m	87	m	m	148
Saudi-Arabien	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Südafrika	m	m	m	m	m	m	m	m	m
<b>G20-Durchschnitt</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>

1. Einige Bildungsbereiche sind in anderen Bildungsbereichen enthalten. Einzelheiten s. Erläuterung von „x“ in Hinweise für den Leser. 2. Referenzjahr 2009 anstelle 2010. 3. Referenzjahr 2011 anstelle 2010, Referenzjahr 2006 anstelle 2005. 4. Nur öffentliche Ausgaben. 5. Nur öffentliche Bildungseinrichtungen. 6. Ohne postsekundären, nicht tertiären Bereich. 7. Einschließlich Elementarbereich.

Quelle: OECD. Hinweise s. Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm). StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849483>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle B1.5b

### Veränderung der Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Studierenden im Tertiärbereich für alle Leistungsbereiche aufgrund verschiedener Faktoren (1995, 2000, 2005, 2010)

Index der Veränderung (BIP-Deflator 2005 = 100, zu konstanten Preisen)

	Tertiärbereich								
	Veränderung der Ausgaben (2005 = 100)			Veränderung der Zahl der Studierenden (2005 = 100)			Veränderung der Ausgaben pro Studierenden (2005 = 100)		
	1995	2000	2010	1995	2000	2010	1995	2000	2010
<b>OECD-Länder</b>									
Australien	74	83	126	73	m	125	103	m	101
Österreich	72	75	126	93	103	139	77	73	90
Belgien	m	98	124	m	94	112	m	104	110
Kanada <sup>1,2,3</sup>	64	86	117	m	m	m	m	m	m
Chile <sup>4</sup>	m	m	173	m	m	161	m	m	108
Tschechien	64	65	140	46	72	132	139	90	106
Dänemark <sup>1</sup>	78	86	110	94	98	108	83	88	102
Estland <sup>5</sup>	64	92	138	51	85	100	124	108	137
Finnland	77	86	116	85	95	99	91	91	118
Frankreich	85	93	117	m	95	102	m	98	115
Deutschland	89	94	m	96	93	m	92	101	m
Griechenland <sup>1</sup>	28	42	m	46	68	m	61	63	m
Ungarn <sup>3,5</sup>	64	81	96	38	66	86	167	122	111
Island	m	69	101	53	68	117	m	103	86
Irland <sup>3</sup>	55	100	140	72	85	109	76	117	128
Israel	64	90	107	59	82	108	107	110	99
Italien	73	93	112	89	90	98	82	103	114
Japan <sup>1</sup>	82	94	110	98	99	96	84	95	114
Korea	m	79	138	63	93	102	m	84	135
Luxemburg	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Mexiko	57	73	126	64	83	120	89	88	105
Niederlande	80	84	120	82	85	119	97	98	102
Neuseeland <sup>5</sup>	87	84	127	m	m	133	m	m	96
Norwegen <sup>5</sup>	78	83	106	88	88	106	88	95	100
Polen <sup>3</sup>	34	57	120	44	80	93	77	72	130
Portugal <sup>3</sup>	51	70	114	69	90	107	74	78	106
Slowakei <sup>1</sup>	54	67	128	51	71	124	106	94	103
Slowenien	m	m	108	m	m	104	m	m	104
Spanien	63	88	126	108	107	111	59	82	113
Schweden	70	86	117	68	82	103	102	105	114
Schweiz <sup>3,5</sup>	69	77	101	75	79	128	92	98	79
Türkei	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Vereinigtes Königreich	64	66	106	83	93	110	77	70	97
Vereinigte Staaten	65	78	117	81	89	123	80	88	95
<b>OECD-Durchschnitt</b>	<b>67</b>	<b>81</b>	<b>120</b>	<b>72</b>	<b>86</b>	<b>113</b>	<b>93</b>	<b>93</b>	<b>108</b>
<b>EU21-Durchschnitt</b>	<b>65</b>	<b>80</b>	<b>120</b>	<b>72</b>	<b>87</b>	<b>109</b>	<b>93</b>	<b>92</b>	<b>111</b>
<b>Sonstige G20-Länder</b>									
Argentinien	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Brasilien <sup>3,5</sup>	66	79	148	56	70	125	118	112	119
China	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indien	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indonesien	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Russische Föderation <sup>5</sup>	m	44	148	m	m	156	m	m	95
Saudi-Arabien	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Südafrika	m	m	m	m	m	m	m	m	m
<b>G20-Durchschnitt</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>

1. Einige Bildungsbereiche sind in anderen Bildungsbereichen enthalten. Einzelheiten s. Erläuterung von „x“ in Hinweise für den Leser. 2. Referenzjahr 2009 anstelle 2010. 3. Nur öffentliche Bildungseinrichtungen. 4. Referenzjahr 2011 anstelle 2010, Referenzjahr 2006 anstelle 2005. 5. Nur öffentliche Ausgaben. Quelle: OECD. Hinweise s. Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm). StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849502>  
Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle B1.6

### Jährliche Ausgaben von Bildungseinrichtungen pro Schüler im Sekundarbereich für alle Leistungsbereiche, nach Art des Bildungsgangs (2010)

In US-Dollar, kaufkraftbereinigt mittels KKP für das BIP, nach Bildungsbereich (basierend auf Vollzeitäquivalenten)

	Sekundarbereich								
	Sekundarbereich I			Sekundarbereich II			Sekundarbereich insgesamt		
	Alle Bildungs-gänge	Allgemein-bildende Bildungs-gänge	Berufsvor-beitende/Be-rufsbildende Bildungs-gänge	Alle Bildungs-gänge	Allgemein-bildende Bildungs-gänge	Berufsvor-beitende/Be-rufsbildende Bildungs-gänge	Alle Bildungs-gänge	Allgemein-bildende Bildungs-gänge	Berufsvor-beitende/Be-rufsbildende Bildungs-gänge
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
<b>OECD-Länder</b>									
Australien	10 595	10 976	6 344	9 966	11 364	6 723	10 350	11 103	6 609
Österreich	12 711	12 711	a	12 390	12 154	12 472	12 551	12 598	12 472
Belgien <sup>1</sup>	x(7)	x(7)	x(7)	x(7)	x(7)	x(7)	11 004	x(7)	x(7)
Kanada <sup>1,2</sup>	m	m	m	11 317	x(4)	x(4)	m	m	m
Chile <sup>3</sup>	3 092	3 092	a	3 119	3 036	3 286	3 110	3 059	3 286
Tschechien	6 919	6 898	x(1)	6 244	5 380	6 563	6 546	6 518	6 588
Dänemark	11 561	11 561	a	11 914	x(4)	x(4)	11 747	x(7)	x(7)
Estland	5 948	x(1)	x(1)	6 834	6 586	7 284	6 444	6 235	7 284
Finnland <sup>1</sup>	11 705	11 705	a	7 912	6 895	8 317	9 162	9 939	8 317
Frankreich	9 399	9 399	a	12 874	12 558	13 359	10 877	10 377	13 359
Deutschland	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Griechenland	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Ungarn <sup>4</sup>	4 657	4 683	1 950	4 459	4 953	3 154	4 553	4 805	3 118
Island <sup>1</sup>	9 204	9 204	a	7 014	x(4)	x(4)	7 841	x(7)	x(7)
Irland <sup>4</sup>	11 477	x(1)	x(1)	11 265	x(4)	x(4)	11 380	x(7)	x(7)
Israel	x(7)	x(7)	x(7)	x(7)	x(7)	x(7)	5 616	4 173	11 967
Italien <sup>4</sup>	8 548	8 487	14 200	8 646	x(4)	x(4)	8 607	x(7)	x(7)
Japan <sup>1</sup>	9 847	9 847	a	10 064	x(4)	x(4)	9 957	x(7)	x(7)
Korea	6 652	6 652	a	9 477	x(4)	x(4)	8 060	x(7)	x(7)
Luxemburg	17 449	17 449	a	17 813	15 614	19 278	17 633	16 916	19 278
Mexiko	2 102	2 509	442	3 617	3 580	3 993	2 632	2 914	1 150
Niederlande	11 925	10 573	15 387	11 750	9 957	12 585	11 838	10 386	13 410
Neuseeland	7 400	7 400	a	9 007	8 637	10 196	8 170	7 910	10 196
Norwegen <sup>1</sup>	12 603	12 603	a	14 845	x(4)	x(4)	13 852	x(7)	x(7)
Polen <sup>4</sup>	5 428	x(1)	x(1)	5 530	5 709	5 376	5 483	x(7)	x(7)
Portugal <sup>4</sup>	8 504	x(1)	x(1)	9 327	x(4)	x(4)	8 882	x(7)	x(7)
Slowakei <sup>1</sup>	5 147	5 147	x(6)	4 501	3 661	4 895	4 806	4 756	4 895
Slowenien <sup>1</sup>	9 368	9 368	a	7 472	x(4)	x(4)	8 187	x(7)	x(7)
Spanien	9 208	x(1)	x(1)	10 306	x(4)	x(4)	9 608	x(7)	x(7)
Schweden	9 776	9 881	a	10 497	10 664	10 381	10 185	10 156	10 241
Schweiz <sup>1,4</sup>	14 216	14 216	a	15 595	12 696	17 191	14 972	13 758	17 191
Türkei	a	a	a	2 470	2 291	2 685	2 470	2 291	2 685
Ver. Königreich <sup>1</sup>	x(7)	x(7)	x(7)	x(7)	x(7)	x(7)	10 452	x(7)	x(7)
Vereinigte Staaten	11 920	11 920	a	13 045	13 045	a	12 464	12 464	a
<b>OECD-Durchschnitt</b>	<b>8 893</b>	~	~	<b>9 322</b>	<b>7 984</b>	<b>8 690</b>	<b>9 014</b>	<b>8 111</b>	<b>8 944</b>
<b>EU21-Durchschnitt</b>	<b>9 396</b>	~	~	<b>9 396</b>	<b>8 557</b>	<b>9 424</b>	<b>9 471</b>	<b>9 269</b>	<b>9 896</b>
<b>Sonst. G20-Länder</b>									
Argentinien <sup>4</sup>	3 779	3 779	a	4 202	x(4)	x(4)	3 930	x(7)	x(7)
Brasilien <sup>4</sup>	2 849	2 849	a	2 148	x(4)	x(4)	2 571	x(7)	x(7)
China	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indien	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indonesien	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Russische Föd. <sup>1,4</sup>	x(7)	x(8)	a	x(7)	x(8)	x(9)	4 100	4 095	4 148
Saudi-Arabien	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Südafrika	m	m	m	m	m	m	m	m	m
<b>G20-Durchschnitt</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>

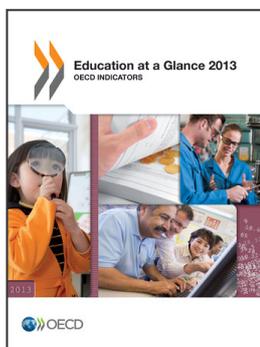
1. Einige Bildungsbereiche sind in anderen Bildungsbereichen enthalten. Einzelheiten s. Erläuterung von „x“ in Hinweise für den Leser. 2. Referenzjahr 2009.

3. Referenzjahr 2011. 4. Nur öffentliche Bildungseinrichtungen.

Quelle: OECD, Argentinien: Statistikinstitut der UNESCO (World Education Indicators Programme). Hinweise s. Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm).

StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849521>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.



**From:**  
**Education at a Glance 2013**  
OECD Indicators

**Access the complete publication at:**  
<https://doi.org/10.1787/eag-2013-en>

**Please cite this chapter as:**

OECD (2013), "Indikator B1 Wie hoch sind die Ausgaben pro Schüler/Studierenden?", in *Education at a Glance 2013: OECD Indicators*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/eag-2013-13-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org). Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at [info@copyright.com](mailto:info@copyright.com) or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at [contact@cfcopies.com](mailto:contact@cfcopies.com).